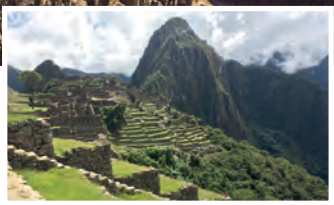
UNTERWEGS
AUF DEN ENERGIELINIEN DER

Schlange des Lichts



EIN REISEBERICHT VON ***ANTJE NAGULA***
MIT CHANNELINGS VON ***UTE PREMA KANTHAK***

Kalt und dunkel ist es morgens um 6 Uhr in Aguas Calientes, dem kleinen Städtchen im heiligen Tal der Inkas. Zum weithin tosenden Klang des Urubamba-Flusses nieselt leichter Regen auf die lange Schlange von Reisenden, die darauf warten, mit den ersten Bussen noch vor Sonnenaufgang nach oben zu fahren: Hoch nach Machu Picchu, dem geheimnisvollen Inkaheiligtum und Zufluchtsort der letzten Sonnenpriesterinnen von Cuzco. Auch wir stehen jetzt in der Reihe der Wartenden, eine Gruppe von 15 Frauen unter der Leitung von Ute Prema Kanthak und ihrem peruanischen Reiseleiter Marco Palomino. Am Vortag waren wir komfortabel mit dem Inka Rail angereist, nachdem wir bereits eine Woche lang im heiligen Tal den vielfältigen Pfaden der Inkas und ihren gigantischen und rätselhaften Bauwerken gefolgt waren: Cuzco, Saqsayhuaman, Ollantaytambo, Pisac – tief sind wir schon eingetaucht in die Mythologie der Inkas, erkennen inzwischen Kondor, Puma und Schlange in den bizarren Felsformationen und begreifen die allgegenwärtige Magie von *Pachamama* und *Wiracocha* in der überquellenden Schönheit der uns umgebenden Gebirgslandschaft.

Ehrfurchtgebietend steil ragen die Felsen des Putucussi und des Wayna Picchu neben uns auf, als der Bus uns die schmale Serpentinenstraße hinauf in die hängenden Wolkenfetzen des Morgenhimmels am Machu Picchu bringt. Dort herrscht, trotz der frühen Morgenstunden, bereits Hochbetrieb. Seit von der Unesco im Jahr 2000 zum Weltkulturerbe erklärt, musste der Zustrom an Touristen begrenzt werden und es ist ratsam, sich den Zutritt sehr frühzeitig zu sichern! Jeder Besucher ist bereits angemeldet und muss sich mit Reisepass ausweisen, bevor er die Kontrollen passieren darf. Wir genießen den Luxus, zwei ganze Tage auf unserer Reise die Magie dieses Ortes spüren und erfahren zu dürfen. Und wir haben das Privileg, mit Ute Prema Kanthak zu reisen, die seit 21 Jahren, dank ihrer medialen Fähigkeiten, Botschaften der Geistigen Welt zu den Menschen bringt. Unzählige Gruppen schon hat sie zu den großen, spirituellen Zentren der Erde geführt. Aber auf all diesen Reisen besteht das eigentliche Abenteuer für die Teilnehmer in der Erhöhung des eigenen Bewusstseins und in der Aktivierung der inneren Stärke durch die unmittelbare Verbindung mit den heiligen Kraftplätzen der Erde. Und natürlich erhalten wir durch Ute nun auch hier am Machu Picchu gechannelte Informationen, die in keinem Reiseführer zu finden sind:

Fotos v.l.n.r.: Magisches Machu Pichu, Stufen mit Putucussi, Moray

„Denn dieser Ort ist voller Weisheit und Licht, voller Klang und Ton, verbunden über Äonen von Zeiten mit unendlichen Plätzen auf dieser Erde! Hier kamen vor alten Zeiten Wissende, heilige Männer und Frauen, zu suchen und hier zu lassen. Man lehrte die Menschen, die hierher kamen, die Verbindung zur Natur, die Achtung vor ihr. Man lehrte die Menschen das Wissen über die Linien des Lichtes. Und vor allen Dingen über die Verbindung von Sonne und Mond, die große Kraft des weiblichen und des männlichen Aspekts allen Seins. Die letzten Sonnenpriesterinnen kamen einst hierher, um sich zu schützen vor der Verfolgung, der Entehrung und der Zerstörung ihrer großen weiblichen Kraft. Sie brachten mit die heilige Scheibe, die im Sonnentempel von Cuzco das Gleichgewicht der Welt bewahrte, und versenkten es hier mit dem heiligen Klang in die Tiefe, übergaben es meinem Schutz. Denn ich, PACHAMAMA, Mutter aller Dinge, wer könnte besser bewahren das Heiligste, die weibliche Kraft!«

Während des Channelings lichten sich langsam die Nebel, und die Sonne durchbricht die Wolken - ein Schauspiel, das uns an diesem geweihten Ort vor Ehrfurcht erschauern und uns eine tiefe Verbundenheit mit allem Sein spüren lässt!

Unsere Reise geht weiter in Richtung Titicacasee. Der Weg dahin führt uns über die berühmten Terrassen von Moray, zu den Beerdigungstürmen von Sillustani und auch an das magische Tor von Aramumuro. An allen Orten erhalten wir nach den archäologischen Sachinformationen anschließend durch Ute die Botschaften der himmlischen Helfer, die uns mit ihrem Segen spürbar begleiten. Aber diese Reise führt uns

auch immer mehr zu uns selbst und zu tiefen Antworten auf die jeweiligen Anliegen, die ein jeder mit sich trägt. Und sie bringt uns an Grenzen, auch physischer Art. Der Titicacasee liegt auf einer Höhe von 3.810 m über dem Meeresspiegel und die Bauweise der Inkas zeichnet sich vor allem durch eines aus: Terrassen, Treppen, Stufen! Und so gilt es, auch auf der im Titicacasee gelegenen Sonneninsel erst einmal zusätzliche 200 Höhenmeter zu Fuß schnaufend in der dünnen Luft zu überwinden, bevor wir unser Hotel mit überwältigender Kulisse über den See hinüber zu den Königscordilleren erreichen. Auf dem Weg nach oben gibt es bei einer kurzen Rast durch Ute ein himmlisches Motivationstraining, das sicherlich auch in vielen anderen Lebenssituationen helfen mag:

»Willst Du finden zu Deiner inneren Kraft, Deiner inneren Stärke, um zu bewältigen etwas, was Dir fast unmöglich erscheint, dann verbinde Dich mit der Kraft der Erde. Stelle Dir vor, dass mit jedem Schritt, den Du tust, Du die Energie des Lebens ins Dich aufnimmst. Und es ist wichtig, oh Du Mensch, dass Du Dich besinnst der Kräfte, die Du hast. Und eine der wichtigsten Kräfte ist der Strom Deines Atems. Wenn Du hinaufschaust und denkst »Das schaffe ich nie!«, hole tief Luft, lass den Atem hinab gleiten und stelle Dir vor, dass Dein ganzer Körper erfüllt wird mit der Energie, die Du einatmest. Denke nicht daran »Es ist mir zu viel, es ist mir zu schwer, ich bin zu schwach!« - Nein, oh Du Mensch! Denn jeder Stein hier an diesem Ort, jedes Energiefeld, das Dich umgibt, ruft Dir zu »Du bist heimgekommen, um Dich aufzufüllen mit neuer Energie und mit neuer Kraft!« Geh Schritt für Schritt im heiligen Tempo, das Du in Dir trägst. Habe den Mut, Deine innere Kraft zu leben. Denke niemals »Ich kann es nicht packen!«, sondern schaue nach oben, schaue zum Licht und verbinde beides, Himmel und Erde in Dir. Du bist wie eine Antenne und Deine Gedanken bestimmen, was Du herbeirufst. Rufst Du die Kraft, wird sie da sein. Rufst Du die Schwäche, wird sie Dich durchdringen. Darum wende Deinen Geist immer dem zu, was Du erreichen willst. Schaue nicht zurück! Sondern wisse, alles was es hier gibt, dient einzig und allein der Vollkommenheit Deines Seins. So geh hinauf wie es vor Dir Millionen schon taten. Und auch sie bezwangen alles, was sie wollten, erschufen Bauwerke von gewaltiger Größe. Erhebe Dich, oh Du Mensch, und schreite voran in Deiner Dir eigenen Kraft!«

Fotos v.l.n.r.: Sonnenaufgang Machu Pichu, Marco Palomino, Condor-Tempel Machu Pichu, Monolith Tiahuanaco, Zeremonie auf der Sonneninsel
Nächste Seiten: Stufen zur Sonneninsel, Das Sonnentor, Schamane, Bildhauerkunst, Antje sang »Lichtlied«

Nach ein paar Stunden haben wir alle es dann geschafft: Dankbar, müde und glücklich! Haben auf der Sonneninsel weitere Tage mit wunderbaren Wanderungen und Ritualen erlebt und jeden Tropfen Wasser gelernt wertzuschätzen, der auf den Rücken von Eseln von der Quelle hinauf ins Hotel geschleppt werden muss.

Nach vier Tagen und einem Besuch der Mondinsel verlassen wir dann den Titicacasee und reisen weiter nach Bolivien. In der Nähe der Hauptstadt La Paz liegt Tiahuanaco, ein Ort mit gewaltigen Felsbauten und Fundstücken, welche für Archäologen zu den rätselhaftesten dieser Erde zählen und der ebenfalls Bestandteil des Unesco Weltkulturerbes ist. Für uns ein Höhepunkt unserer Reise, denn beeindruckend erscheinen die Ausmaße dieser Überreste der Tiwanaku-Kultur! Nach dem obligatorischen Besuch zweier kleiner Museen, in denen das Fotografieren leider verboten ist, betreten wir die Anlage und finden hier den ersten Tempelbezirk, die pyramidenartige Akapana, Überreste eines ehemaligen Observatoriums, dessen Erbauung auf 15.000 v.Chr. datiert wurde. Darin ragen hohe Felsblöcke auf und wir staunen nicht schlecht, als jeder darauf gelegte Kompass versagt, obwohl das Gestein nachweislich keine magnetischen Bestandteile enthält. Und an diesem Platz sammelt uns Ute um sich und wir hören von dem großen Weisheitslehrer der Menschheit eine Botschaft zur wahren Bedeutung dieses Ortes:

„Ich, THOTH, heiße Euch willkommen am heiligsten Ort dieser Erde! Das, was als Informationen bekannt, ist nichts gegen das, was man noch finden, entdecken und erkennen wird. An keinem Ort dieser Erde ist so viel Unrecht geschehen wie hier. Er wurde geschunden, er wurde zerstört. Wir haben versucht zu erhalten. Sie kamen aus den fernsten Galaxien, um den Menschen eine neue Bewusstheit zu bringen - das, was sie vergessen hatten. Doch sie haben nichts verstanden.

Peter
Erlhoff

Der Duft der Freiheit

Der Pfad der
SELBST-Realisation

Ein spirituelles
Jahres-Training
Start März 2016

TERMINE

Intensiv-Seminarwoche:
4. - 10. September 2015

Einführungs-Workshop I:
2. - 4. Oktober 2015

Einführungs-Workshop II:
13. - 15. November 2015

TERMIN-VORSCHAU

Christmas Event:
26. - 30. Dezember 2015

Neujahrs-Konferenz:
31. - 4 Januar 2016

Veranstaltungsort:
Integra Seminarzentrum
bei Augsburg

www.integra-
seminarzentrum.de

Office of Cosmic
Consciousness

www.peter-erlhoff.com
info@peter-erlhoff.com

Wir vermengten uns mit den Menschen, und daraus entstanden über die Verbindungen der verschiedenen DNA neue Menschen mit neuem Bewusstsein und neuen Linien des Lichtes. Und sie erschufen hier ein Zentrum, das seine Energie aussandte weit über die Welt. Die Verbindungslinien sind gelegt an vielen, großen, energetischen Punkten dieser Erde. Ich, THOTH, habe Euch hierher geführt, auf dass Ihr Euch neu erfahrt. Aber ich habe Euch auch hierher geführt, weil kein anderer Ort wie dieser die Energie und das Licht wieder benötigt, damit entschlüsselt werden kann, die große Bedeutung. Das, was man hier lehrte, sind die Grundlagen des menschlichen Miteinanders. Ist das Wissen um die Verbindung zwischen Himmel und Erde, ist der Weg des Menschen, in ein höheres Bewusstsein vorzudringen. Das, was Ihr als moderne Technologie glaubt zu erfahren, zu erkennen, ist nichts gegen das, was man einst hier lehrte. Nichts, aber auch nichts ist verloren. Alles, was hier jemals gedacht, jemals entdeckt wurde, ist nicht zerstört. Im Plan des göttlichen Lichtes ist dieser Ort in seiner Vollkommenheit erhalten. Nur was die Menschen daraus gemacht haben, ist Zerstörung, ist Gier, ist Macht. Auf der ewigen Suche, sich selbst zu beweihräuchern, haben sie die heiligsten Plätze dieser Erde zerstört. Doch die Zeit, die beginnt, wird eine Verbindung schaffen! Und Ihr seid Zeitzeugen im Hier und Jetzt, und in dem, was war. Vergesst das nicht! Darum seid ihr hier! Nicht um zu schauen und zu bewundern! Ihr seid an viele Orte gereist, und an vielen sind Verbindungen zu diesem Ort. Gleich einem Lichtnetz, ist das Informationssystem aus der planetarischen Ebene erhalten geblieben. Denn das, was jenseits des Sehens ist, kann der Mensch nicht zerstören! Das, was Ihr auf Eurer Reise in Eurem energetischen System aufgenommen habt, wird wirken! Ihr werdet verändert zurückkehren, und das Ziel eines jeden Suchenden ist, sich zu finden, seine innere Wahrheit, seine innere Kraft. Das war das, was man einst hier lehrte! Hier wurden neue Pflanzen entwickelt, neue genetische Prozesse in die Wege geleitet. Das, was hier begonnen, wurde später missbraucht. Es ist Euch aus Atlantis bekannt. Viele, die hier wirkten, wirkten auch dort und später in dem heiligen Land Kement, das ihr heute Ägypten nennt. Alles trifft sich hier und verbreitet sich über die Lichtlinien über die ganze Erde. In den nächsten Jahren werden die Menschen Dinge finden, neue Erkenntnisse erwerben. Und Ihr werdet die Menschheitsgeschichte neu verstehen!«

Still zerstreuen wir uns nach dieser Botschaft, um, ein jeder für sich, diesen Ort zu erfahren. Bis zu 7,5 m hohe Monolithen begegnen uns, und ein etwa zwei Meter tief in den Boden gegrabener, großer Hof mit in die Wände eingelassenen Steinköpfen zeugt noch

immer von der hohen Steinmetzkunst dieser Kultur. Wir finden wieder zusammen auf der Kalasasaya, einem gewaltigen Versammlungsplatz, der uns ein akustisches Phänomen offenbart, das wir begeistert ausprobieren. Dort steht auch das »Intipunku«, das Sonnentor und Wahrzeichen Tiahuanacos. Der dritte und älteste Bezirk der gewaltigen Anlage ist Pumapunku, eine pyramidenförmige Erhebung, auf der bis zu 1000 Tonnen schwere und mit glasklar geschnittenen Kanten versehene Felsblöcke durcheinander liegen und den Archäologen Rätsel aufgeben. Und dort beenden wir dann in den letzten Strahlen der Abendsonne den offiziellen Teil unserer Reise mit jenem Lied, das ich für Ute und unsere Gruppe an allen heiligen Plätzen singen durfte: *»Licht! Ich bin Licht von Deinem Licht!«* Denn die Kraft des Tons bringt unser eigenes Licht in Resonanz mit den Energielinien dieser Orte, so dass sie durch unsere Anwesenheit gestärkt werden und zu leuchten beginnen: *»Klang! Ich bin ein Klang! Einklang aus Deiner Musik! Ich bin Licht von Deinem Licht!«*

★★★

Fotos: Antje Nagula

www.ute-prema.de, www.fb.com/ute.kanthak.3
www.AbwUnMusic.de, www.fb.com/abwunmusic